



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

507 (1.11.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354905)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 51  
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Einzelpreis: Im Einzelheft RM. —,00. Die 22 mm breite  
Colortafel: im Restheft RM. 2.— die 70 mm breite Seite.  
Für im voraus zu beschaffende Familien- u. Gelegenheits-Ausgaben  
besondere Preise. — Rabat nach Tarif. — Für das Erscheinen von  
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für  
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 1. November 1930

141. Jahrgang — Nr. 507

# Die Richtlinien der deutschen Außenpolitik

Wie ist die deutsche Politik in der Frage der Abrüstung, der Revision und eines Moratoriums?

## Chefbesprechung beim Kanzler

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. Nov.

In einer Chefbesprechung in der Reichskanzlei gab zwischen dem Außenminister und dem Kanzler die Richtlinien der Außenpolitik unter besonderer Berücksichtigung der im November beginnenden vorbereitenden Abrüstungsplanungen in Wien festgelegt worden.  
Man wird gut tun, auf diese Lage nicht allzu große Erwartungen zu setzen. Ihr kommt im Grunde nur theoretische Bedeutung zu, und Deutschland interessiert sich in erster Linie daran, daß die Verhandlungen endlich zum Abschluß kommen, damit die Wege für die allgemeine Konferenz frei wird. Wie sich dann die Dinge entwickeln werden, läßt sich heute noch nicht übersehen. In der Abrüstungsresolution des Kabinetts wird ein Verbot ausgesprochen, die Regierung irgendwelche einseitige Unterhandlung der von ihr verfolgten Ziele, wie man im Kabinett überhaupt der Meinung ist, daß die Position der Regierung durch die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses nicht merklich geändert werden soll.

Zurück eine Indiskussion des „Tag“ ist bekannt geworden, daß General von Seckl das Problem von Seiten der Auswärtigen Reichsregierung empfohlen hat.

In der Weisung über die Weg nicht für andere einmal bewegen nicht, weil eine solche Änderung nicht in Einklang zu bringen wäre mit den durch die weitere Zeit aufzunehmenden dringenden Sparmaßnahmen, die sich, wie man sich auch auf den Weisung erstrecken. Zum anderen ist man es für inopportun, eine solche Forderung in dem Augenblick zu erheben, da wir uns auf einen Versuch in der Reparationsfrage einstellen. Vor allem aber: Wir würden, wollten wir uns heute für eine Abrüstungspolitik einlassen, demnach dem französischen die willkommene Gelegenheit bieten, sich aus der schwierigen Situation in Wien, in die sie sich durch ihre maßlosen Forderungen hineingeworfen haben. Die Marktsprache, die unsere Delegierten in Genf vorgelesen ist, lautet wie:

### Wicht. Abrüstung, sondern Abrüstung auch der anderen.

Dr. Curtius denkt auch in diesem Falle die Politik festhalten, der Stresemann die Richtung geben. Wenn es heißt, in gewissen Kreisen habe man verlangt, den Grafen Bernstorff als Führer der deutschen Delegation durch Herrn von Seckl zu ersetzen, so sind solche Gerüchte durch die inzwischen vollkommene Betätigung Bernstorffs unzulässig worden. Vielleicht darf in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß Graf Bernstorffs Genfer Tätigkeit nicht den Verfall aus der Reichskanzlei gefunden und daß Graf Bernstorff im Jahr und Tag im Reichstag besonders das geschäftliche. Im Kabinett hat man, wie wir hören, es sehr sehr bedauert, daß wie in der Frage der Abrüstung es nicht in der der Reparationen zu einem positiven Ergebnis im Auswärtigen Ausschuss gekommen ist. Wir denken bereits wiederholt an,

daß der Außenminister im Einvernehmen mit dem Kanzler eine Neulandsgeschichte durch noch nicht für gegeben hält.

wel in Ausland noch nicht die Einstellung vorhanden ist, die wir brauchen, um mit einigermaßen Aussicht auf Erfolg auch auf diesem Gebiete eine stärkere Aktion zu entfalten. Man befürchtet, daß etwa ein Protestklausenvertrag automatisch die Wegführung eines Nachlasses der allierten Schulden zur Folge hätte. In einem solchen Schritt aber würde mancherlei Anzeichen eines Stimmungswandels Amerikas bislang nicht bereit. Man hofft indes, daß die Zeit für uns wiefen und daß in den Vereinigten Staaten die Einsicht wachsen wird, daß die in Versailles getroffene Schuldentilgung immer nicht auch zum wirtschaftlichen Schaden des eigenen Landes ausschlägt. Anders wird sich die Situation nicht auswirken können, wenn die jetzt mit der Abrüstung betriebene Souveränität, die schon aus der innerwirtschaftlichen Gründe notwendig ist, durchgehend fest wird. Wie haben wir es, daß zu wenig in Schicksal zu setzen. Eine Aktion zur Ver-

## Ersparnisse im Reichshaushalt

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. November.

Ueber den endgültig vom Kabinett verabschiedeten Reichshaushalt und die veranschlagten Ersparnisse weiß der demostrophische Zeitungsdienst noch folgende Einzelheiten zu berichten:  
Der Haushaltsplan des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichskasse bringt insgesamt eine Ersparnis von rund einer Million. Das ist insoweit beachtlich, als der Zustand im ordentlichen Haushalt überhaupt rund 25 Millionen beträgt. Der Fonds in Höhe von 200 000 M., der dem Reichskassier zu allgemeinen Zwecken zur Verfügung stand, ist um 20 000 M. gekürzt worden.  
Wegen der Notlage im Rechnungsjahr 1931 hat die Reichsregierung beschlossen, den bei der zweiten Beratung des Haushaltsplans 1930 gefassten Beschluß des Reichstags, die Berechtigung der Reichsregierung in Rändern künftig weglassen zu lassen, schon jetzt zu verwirklichen.

Der Vertreter der Reichsregierung, der frühere Staatssekretär im Auswärtigen Amt, v. Daniels, wird in den einmündigen Maßstab verlegt werden. Die übrigen Beamtenstellen werden auf andere Reichsverwaltungen übernommen werden. Weiter wird wegen der finanziellen Notlage das Aufgabengebiet der Reichszentrale für Heimatdienst vorübergehend wesentlich eingeschränkt werden. Verschiedene Sonderabteilungen werden zusammengelegt und die Aufwendungen für jährliche Verwaltungsaufgaben auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden. Die nach Fertigstellung des Erweiterungsbau der Reichskasse notwendig werdende Wiederherstellung der Wohnräume des alten Bundes ist einstweilen zurückgestellt worden. Aus dem Etat der Reichskasse ist weiter noch bemerkenswert, daß

## Die Aussprache mit den Ländervertretern

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. Nov.

Die Aussprache, die Kanzler und Vizekanzler am Freitag vormittag mit den Vertretern der mittel- und norddeutschen Länder und am Samstag mit denen der Ostprovinzen hatte, war, wie wir hören, fast ausschließlich informativer Natur. In der Hauptsache hatte der Reichsfinanzminister noch einmal Gelegenheit genommen, vor den Abgeordneten der Länderregierungen zu sprechen über das Sanierungsprogramm und den Finanzplan des Kabinetts zu verdeutlichen. Eine Diskussion des Einzelheiten konnte schon um deswillen nicht stattfinden, als die Länderregierungen noch gar nicht im Besitz der einzelnen im Anschluß an die Grundgedanken und Richtlinien der großen Finanzplans entworfenen Gesetze sind. Diese am Donnerstag vom Kabinett verabschiedeten Vorlagen sind ausschließlich im Druck und dürfen erst kurz vor Beginn der am 4. November angeleiteten Reichstagsberatungen den Länderregierungen zugehen.  
Im Mittelpunkt der Erörterungen stand naturgemäß die durch die Beamtengehaltserhöhung bedingte Verminderung der Reichsüberweisungen an die Länder

und Bundesländer durch den Reichshaushalt. In Anbetracht des hohen Anteils der Beförderungskosten an den Gehaltsgehältern der Beamten in engem Zusammenhang mit den allgemeinen Bestimmungen zum Preisabbaue

## Senkung der Verkehrssteuern?

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. November.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Berlin hat in ihrer Donnerstagssitzung, wie die „Berliner Morgenpost“ berichtet, auch mit der Möglichkeit eines Abbaus der Tarife von Reichspost und Reichsbahn beschäftigt. Die Verkehrskommission der Kammer soll in nächster Zeit Bahn und Post betreffende Vorschläge für eine Senkung der Tarife unterbreiten. Diese Frage steht, wie die Industrie-

für das Jahr 1930 der Haushalt des Reichsministers ohne Geschäftsbereich einseitig worden ist.  
Infolge der Kürzung der Gehälter um 20 Prozent besetzt der Reichspräsident nur noch 48 000 M. Gehalt und 120 000 M. Aufwandsgehalt.  
Im Haushalt des Reichstags

Sind die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Reichstags auf 4 000 000 M. festgelegt worden gegenüber 4 333 000 M. im Vorjahre.

Diese Summe setzt sich zusammen aus den Aufwandsentschädigungen für 477 Reichstagsabgeordnete in Höhe von je 7 200 M. jährlich, aus den Aufwandsgehaltern des Reichstagspräsidenten in Höhe von 28 000 M., aus den Tagelohnern für Ausschüsse in Höhe von 100 000 M. Daraus werden 200 000 M. auf Grund der verbleibenden Vorarbeiten abgezogen, so daß sich die vorgenannte Summe ergibt. Zugelassen sind die Aufwandsentschädigungen von jährlich 2000 M. auf 7 200 M. herabgesetzt worden. Die Entschädigung an die Vizepräsidenten für die Freifahrt der Reichstagsabgeordneten hat sich infolge der Vermehrung der Zahl der Abgeordneten um 220 000 M. erhöht. Sie beträgt jetzt rund 1,5 Millionen Mark.

Der Reichstagspräsident fordert für den weiteren Grundbesitz und ersten Teilbetrag eines Neubaus für die Reichstagsverwaltung eine Million Mark. In der Begründung wird angeführt, daß der Neubau der Reichstagsverwaltung dadurch in Angriff genommen werden muß, um dem Raumbedarf der Bücherei abzuhelfen. Ferner müssen noch Signalfälle für Ausschüsse und Kommissionen, sowie Arbeitszimmer für die Abgeordneten hergestellt werden.

## Kampf um die Wiener Polizei

Das Spiel mit der Diktatur

Aus Wien wird uns geschrieben:  
„Während sich der eigentliche Wahlkampf mühselig weiterzieht — von einem Wahlleiter ist noch immer nichts zu hören —, wird das Dunkel der Zukunft allmählich in gewissen Kreisen durch eine schlagartig einsetzende Tat des Kabinetts Goggin-Schepel-Starbomberg wie im Licht erhellt. Solche Taten waren bisher die Ernennung des Dr. Strofa als Generaldirektor der Bundesbahnen, die Auflösung der „Kandidaten“ Parliamentskommission beim Bundesminister für Österreich und als letzte Tat die letzten erfolgte Ernennung des Polizeipräsidenten von Wien Dr. Pamer, des Stellvertreters und Vertrauensmannes von Schöber. Am Vormittag wurde Dr. Pamer durch einen Ministerakt angefordert, sein Abschiedsgesuch einzureichen, und am Nachmittag war es schon erledigt. Der Schlag zielt natürlich auf Dr. Schöber, Pamer trägt man ab, aber Schöber — meinte man. Um den Schlag gegen Schöber hintertrieben zu führen, hatte man den Augenblick abgewartet wo Dr. Schöber in einem Wahlvertrag nach Wien abgereist war. Ironisch begleitete die Reichspost die Mitteilung des neuen Polizeipräsidenten Dr. Brandl mit den Worten: Die Verwaltung erfolgte selbstverständlich ohne Mitwirkung des Bundeskanzlers Dr. Schöber. Die Abschiedsrede erwähnte die Reichspost mit dem Hinweis auf angeblich in den letzten Wochen unternommene Versuche, unter die Polizeibeamtenschaft mit allerlei falschen Hoffnungen politische Verheißung zu tragen, was von Dr. Pamer am Tage nach seiner Entlassung als eine aufgelegte Lüge bezeichnet wurde. Doch man alle diese Dinge hinter dem Rücken Schöbers macht, dafür trägt sich die „Reichspost“ auf das lebhafteste Argument, daß Dr. Schöber zuerst nicht beurlaubt, sondern dem Verbleib entsprechend gegenwärtig als Nationalratsmitglied außer Dienst gestellt sei. Man weiß aber, daß die Kräfte der Schepelgruppe weiter gehen und darauf hinarbeiten, Schöber die Rückkehr in das Polizeipräsidium zu verweigern.“

Wer innerhalb des Kabinetts der treibende Faktor dieser „Entscheidung“ der Wiener Polizei ist, denn es geht nicht nur um die Person Schöbers, sondern auch um die völlige Ausschaltung seines Einflusses, läßt sich nicht leicht sagen. Die formelle Verantwortung trägt der junge Herr Starbomberg, der Heimwehr-Bundesführer und Minister des Innern. Er hat nach zunächst verläßt, sich persönlich mit der Wiener Polizei anzubieten. Er hat in verschiedenen Polizeiformen Revisionen und Paraden abgehalten und dabei sich nicht nur als den obersten Vorgesetzten, sondern als den „ehrlichen und aufrichtigen Kameraden“ vorgestellt, zu dem man Vertrauen haben könne. Er sei für seine Verantwortung als Innenminister voll bereit, daß in Sie niemals in eine Situation führen darf, die Sie in einen Bewußtseinskonflikt bringen könnte.“

## Schweres Einsturzungsglück

Telegraphische Meldung  
Klagenfurt, 31. Oktober.

In Villach ist heute der Neubau der Polizeikaserne eingestürzt, wobei ungefähr 30 bis 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Bilder wurde ein Toter festgestellt; man rechnet jedoch mit mehreren Toten und Verletzten. Militär, Gendarmen, die Bundespolizei und Feuerwehr sind zur Rettung erschienen. Das Unglück ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß die nördliche Außenmauer eingestürzt wurde, wodurch der Neubau zusammenstürzte.

Wagen immer bereit. Eine Revolution kann in Deutschland nur gemacht werden, wenn man sich früher freut, weil in die ganze Nacht in Händen habe, aber er möge an das Schicksal seines Parteifreundes und Amtsvorgängers Stresemann denken, von dem Major Bahr schon vorhin in den Parlamentarierkreisen jedem, der es hören wollte, verkündet wurde, daß er die Sonne hinter Stresemann gelassen sei.

Diese „historischen Wären“, um nicht zu sagen, dieses Spiel mit der Diktatur fordert denn auch schon in scharfen Erklärungen und Warnungen heraus. Kitz und Kitzler Schöber selbst erklärte in Klagenfurt, daß die Diktatur, von welcher Seite immer, nicht nur ein Spiel mit dem Feuer, sondern geradezu ein Verbrechen an Staat und Volk wäre. Der Vorkämpfermann Dr. Demlich erklärte, daß die Diktatur werden sich jeder Regierung verweigern und jeder Regierung auf das erbitterte Überhand setzen, die sie in irgendwelchen außerordentlichen Maßnahmen vereiteln lassen wollte.

Sehr scharf hat sich auch der Obmann der großdeutschen Volkspartei, Minister a. D. Dr. Schürff, in einer Wählerversammlung in Wöhring gegen Putsch und Diktatur ausgesprochen. Er sagte: Das fortwährende Spiel mit Putsch und Diktatur muß sich früher oder später für die wirtschaftliche Arbeit in schädlicher Weise äußern. Gegen solche politischen Abenteuer muß daher im Interesse der wirtschaftlichen und sozialen Sicherheit unseres Volkes scharf die Hand eingelegt, und es muß auch von Seite der Regierung jeder Schritt unterlassen werden, der auch nur indirekt als eine Sympathiebekundung für Putschisten aufgefaßt werden könnte. Darum sei die Zwangsvereinbarung des Volksratspräsidenten Dr. Paves ein schwerer taktischer Fehler. Die einen Vorkämpfer mit Putsch und Diktatur hätten der österreichischen Verfassung schon seit Jahren schweres Schicksal zugefügt. Was in Jahren mühsam aufgearbeitet wurde, werde jetzt durch diese feindliche Putschrede wieder in Verfall geraten. Sollte bald ein Umsturz zum Besten eintreten, dann werde es nur rasche Abkehr vom letzten politischen Kurs der Regierung.

### Orzesinski wieder Polizeipräsident

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
[Berlin, 1. Nov.]

In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Ernennung des früheren Innenministers Orzesinski zum Polizeipräsidenten von Berlin, wenn nicht noch in dieser Woche, so doch spätestens in der Diensttagung des Reichskabinetts erfolgen wird. Unsere Vermutung, daß die Berufung Orzesinski's durch Verhandlungen Stresemann mit dem Zentrum veranlaßt habe, bestätigt sich. Nachdem der sozialdemokratische Kandidat für den Kommandeurposten, Oberst Hellriegel, nach Magdeburg versetzt ist, hat das Zentrum seinen Widerstand gegen Orzesinski, dessen Kandidat seiner Zeit es auch war, fallen lassen. Orzesinski verlor nicht, sondern gewann. Der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, das ist der Preis, den die Sozialdemokraten für die Ernennung Orzesinski's haben zahlen müssen.

### „Do X“ harrtet am Sonntag

— Friedrichshagen, 1. N. Die Demonstrationen des Do X sind in einer Amberdamer Meldung angegebene Startdaten für den Do X. Der Flug von Altona nach Amsterdam wird dennoch am kommenden Sonntag beginnen, vorausgesetzt, daß sich die Wetterverhältnisse bessern. Gegenwärtig wird der Flug auf den 2. November verschoben.

Das Flugzeug ist inzwischen vollkommen überholt worden und hat heute mittag nochmals einen sehr erfolgreichen Flug über dem Bodensee absolviert.

### Hochschule für Musik

Namensänderung und Reorganisation der Kadett

Die hiesige Hochschule für Musik in Mannheim hat die Kadettische Anerkennung erhalten, womit zugleich eine Namensänderung und Umorganisation der verschiedenen Abteilungen verbunden ist. Eine Verfügung des kaiserlichen Unterrichtsministeriums vom 10. Oktober 1900 nennt das Institut „Kadettische Hochschule für Musik und Konseratorium (Kadett. anerkannte Hochschule)“. Dieser Name wurde gewählt, weil etwa die Hälfte der Schüler im kaiserlichen Kadettkorps in der Pfalz und in Gießen, wozu auch die Kadetten der hiesigen Hochschule gehören, in der Kadettischen Hochschule in Mannheim studieren. Unsere Hochschule sollte eigentlich möglichst bald in hiesigen Besitz übergeben werden, was aber die Verhältnisse nicht erlauben. Das Gebäude ist so häßlich, während das Inventar prächtig ist. Die Bezeichnung Konseratorium glaubte man hinzufügen zu müssen, weil auch Anfänger und Kinder unterrichtet werden, die noch nicht als Kadetten bezeichnet sein können.

In Baden soll in absehbarer Zeit der Unterrichtsvertrag zwischen einzelnen Kadetten, wozu allerdings noch die Schöpfung eines Gesetzes notwendig ist, eingeleitet werden. Das Unterrichtsministerium eine fakultative Kadettische Prüfung angeordnet; die Anerkennung der schon vorhandenen, dem Kadettischen Kadettkorps soll durch eine besondere Kommission ausgearbeitet werden. Wer in Baden Unterricht erlernen will, muß also in Zukunft eine Kadettische Prüfung durchmachen. Eine in diese Richtung gerichtete Anerkennung durch die Kadetten wird auch die Unterrichtsverwaltung außerhalb Baden ermöglichen. Das hiesige Kadettkorps in Mannheim wird aus dem Kultusministerium zusammengeführt, was eine der Voraussetzungen für die Namensänderung.

Die Reorganisation der Kadett kommt noch etwas in Aussicht, bis zum Ausdruck, daß die Leitung in den Händen des Direktors und der Kadetten

## Zuchthausstrafen im Bombenlegerprozeß

Telegraphische Meldung

— Altona, 31. Oktober.

Im Bombenleger-Prozeß wurde heute abend 6 Uhr das Urteil verkündet:

Defekter Klaus Oetm erhielt sieben Jahre Zuchthaus, Schriftsteller Herbert Gold sieben Jahre Zuchthaus, Kaufmann Hans Wieders zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, Kaufmann Schmidt fünf Jahre sechs Monate Zuchthaus, Vorkämpfer Kadetten ein Jahr Zuchthaus, Journalist Hebling vier Jahre sechs Monate Zuchthaus, Wieders zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, Kaufmann Johnson fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Geschäftsführer Besche 30 A Gefängnis oder 3 Tage Haft, außerdem sechs Monate Gefängnis, Soldat Matthes 30 A Gefängnis, Landwirt Hennings fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Landwirt Vich sechs Jahre Zuchthaus, Landwirt Vuhmann fünf Jahre Zuchthaus, Landwirt Beder fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Weichenheller Kabschke ein Jahr Zuchthaus, Kaufmann Meyer ein Jahr drei Monate Zuchthaus, Landwirt Holländer vier Monate Gefängnis, Frau Holländer wird freigesprochen, Landwirt Hoffen erhält vier Monate zwei Wochen Gefängnis, Vorkämpfer Wilhelm Daniels hat zwei Monate Gefängnis 50 A Gefängnis, Schriftsteller Bruno von Salomon wird freigesprochen.

### Die Anklagebegründung

Altona, 1. November.

In der Urteilsbegründung im Bombenlegerprozeß, die vom Richter im Hinblick auf die Verurteilung des Urteils verlesen wurde, heißt es unter anderem:

Die Angeklagten haben im wesentlichen geschildert, daß wir ihr gutes Recht, das ihnen keinen Nachteil bringen durfte; aber sie wüßten, überläßt, ihr Schweigen darf nicht als Schuldbekundung gewertet werden. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme und den früheren Verhandlungen die die Angeklagten mit Ausnahme von Heim und Hebling in der Vorbereitung abgelegt haben, hält das

Schwurgericht sie für überführt. Die Beweisaufnahme deckt sich bis ins einzelne hinein und ergänzt sich gegenseitig, wo Lücken vorhanden sind. Die Verhandlung hat nicht ergeben, was Zweifel an der Richtigkeit der Beweisaufnahme aufkommen lassen könnte. Die Frage, ob das Sprengstoffgesetz in Anwendung zu bringen sei, hat das Schwurgericht bejaht.

Bezüglich der Beteiligung der einzelnen Angeklagten hat das Gericht keine Feststellungen machen können, die vom Strafmaß abwichen. Für die Behauptung, Frau von Dörge sei als Agent aufgetreten, ist auch nicht der Schatten eines Beweises erbracht. Ein übergesetzlicher Todhand, wie er weiter von der Verteidigung behauptet wurde, kann nicht als vorliegend erachtet werden. Die Angeklagten können mit diesen Thesen an ihrer Schuld, wenn bei dem geringen Vermögen seiner Idee geübt, aber so bringen, was die Tat nicht, doch eben gut sein anderer Weg übrig blieb, sie abzuwenden, und auch eine unmittelbare, und endlich nicht abwendbare Gefahr für den Staat, für die Volkswirtschaft bestand nicht. Deshalb mußten die Angeklagten verurteilt werden.

Einwände der Verteidigung bezüglich der Beteiligung der Angeklagten an dem Sprengstoffverbrechen in Altona wurde das Gericht trotz seiner Bedenken an Freispruch erkennen, weil einige Zweifel an seiner Schuld nicht ausgeräumt werden konnten. Dem Angeklagten von Salomon ist nicht nachzugehen, daß er von den Akteuren Kenntnis hatte. Er mußte deshalb freigesprochen werden. Daniels hat ebenfalls davon gewußt. Er hat somit die gefällige Angeklagte verurteilt und mußte deshalb verurteilt werden. Der Angeklagte Wolf konnte nicht geringere Beiträge leisten als Heim, denn er ist derjenige, der diesen unglücklichen Gedanken der Attentierung der Volkswirtschaft gelehrt hat, und er hat auch den jugendlichen Angeklagten Schmidt sowie die völlig harmlosen Heblinge gefördert. Sämtlichen Angeklagten wird die Unterhandlung voll anerkannt. In Anbetracht der Höhe der erkannten Strafen werden die Angeklagten Gold, Vich, Hoffmann und Beder sofort in Haft genommen.

## Wirths Rückzug im Konflikt mit Braunschweig

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
[Berlin, 1. November.]

Der Rückzug Dr. Wirths im Hause Franzen, der sich bereits in den letzten Tagen ankündigte, ist nun tatsächlich in aller Form vor sich gegangen. Die amtliche Mitteilung, die die Kündigung der Postzeitung an Braunschweig bestätigt, bedeutet nicht anderes, als daß sich das Reichskabinet in seiner überleitenden Tätigkeit mit dem Vorgehen Dr. Wirths nicht einverstanden erklärt. Der Kabinet hat sich offenbar bemüht, viele Bedenken seines Ministertelles vom Zentrum in eine möglichen schonende Form zu kleiden. Für den Reichskabinetminister ist es aber ein magerer Trost, wenn das Reichskabinet sich gleich Herrn Dr. Wirth die „unabhängige Vertretung vorbehaltlos“ nach von den Blättern, die bisher den Schritt des Reichskabinetminister nicht geteilt haben, wird unumwunden ausgegeben, daß Dr. Wirth sich durch den Tod des Kabinetts habe fortgesetzt und zur Nachfolgerei gegenüber Braunschweig bereit finden müsse. Auch in diesem Teil der Presse hat man sich mittlerweile

zu der Auffassung bekannt, daß zwischen dem Konflikt des Reichs mit Thüringen und dem mit Braunschweig doch ein beträchtlicher Unterschied besteht.

So legt die „Völkische Zeitung“ auseinander, daß es sich im Falle Thüringen um „nationalsozialistische Selbstbildung“ innerhalb der thür-

ingischen Landespolemik handle, während man es im Falle Braunschweig „mit einer persönlichen Angelegenheit“ eines braunschweigischen Ministers zu tun habe.

Derselben Standpunkt nimmt das Kaiserliche, die „Germania“ ein, die hinzusetzt, daß Reich werde die Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse in Braunschweig auch weiterhin einer freien kritischen Beobachtung unterziehen. Unverkennbar ist, weswegen man sich nach die zuletzt im Reichskabinetministerium hinter keine Ausbreitung gewirkt und der praktischen Antwort auf die Frage, ob die Volkswirtschaftlich nun geschäft werden oder nicht, mit tatsächlichen Verbindungen ausdrücken sollte. Man mußte sich doch fragen, daß durch solche nutzlose Scheinmaßnahmen die „Germania“ nicht länger bestehen bleiben konnte.

### Zur Untersuchung der Katastrophe des „R 101“

— Paris, 1. Nov. Nach dem „Journal“ werden sich sechs Bewerber der Offiziellen Akademie und Beauvais auf Wunsch der englischen Regierung am Sonntag nach London begeben, um vor dem Untersuchungskomitee, der die Ursachen des Unfalls des Zeppelin „R 101“ festzustellen hat, als Zeugen auszusagen, was sie in der Nacht am 8. Oktober an dem Unfall beobachtet haben, als sie keine Fahrt bis zum Augenblick der Katastrophe verfolgten.

## Badische Politik

Veränderungen im Landtag

In Karlsruhe politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß mit Beginn der neuen Landtagsperiode der Aufstellungsprozeß der sogenannten deutschliberalen Parteien in ein aktives Stadium treten wird. Es war schon vorher ein offenes Geheimnis, daß die zu einer Fraktionsgemeinschaft vereinigten Abgeordneten der Wirtschaftspartei und der Bauernpartei in vielen Punkten nicht mehr übereinstimmen. Gerade bei Fragen der weltanschaulichen und kulturellen Dinge betrafen, war die Geschlossenheit der Fraktion überhaupt nicht vorhanden. Die tatsächliche Trennung der Abgeordneten voneinander ist aber nun eingeleitet worden durch die Verhandlungen, die in Karlsruhe zwischen Zentrum und Bauernpartei stattgefunden sind und die zur Folge haben werden, daß der Abgeordnete der Bauernpartei Hilbert-Untersteinen, zum Zentrum übertritt und wird. Damit ist die Fraktion der Wirtschaft- und Bauernpartei in Karlsruhe aufgelöst.

Die übrigen Mitglieder sind nun auf der Suche nach einer neuen Heimat und es ist bezeichnend für die politische Entwicklung, daß vermutlich alle bei den Fraktionen der politischen Parteien untergebracht werden. Man rechnet bestimmt damit, daß der führende Deutschliberale und jetzige Bauernpartei Reichsminister Schmidt-Breiten sich dem sozialistischen Volksklub anschließen wird, der damit auf sieben Abgeordnete wächst. Die linksdemokratischen werden vermutlich einen Sozialistischen Zuwachs auf diese Weise erfahren, denn sowohl der Bauernpartei der Sozialisten als auch die beiden Wirtschaftsparteiler von An-Mannheim und Spielmann-Heidelberg sollen die Rechte haben, mit den Demokraten einen Fraktionsgemeinschaft zu verhandeln. Der noch übrigbleibende wirtschaftspolitische Klub, Hermann-Prokauer, der den Deutschliberalen nahe steht, wird sich deren Gruppe anschließen, wobei diese sämtlich im Landtag haben und die einzige nicht fraktionsstarke Gruppe des Landtags sein werden.

Im Zusammenhang mit diesen Veränderungen gewinnt auch die Gerüchte an Bedeutung, die von einer Verdrößerung der Reichsregierung in Richtung sprechen. Allerdings dürfte die Frage hier so liegen, daß man zunächst einmal die Bewältigung der kommunalpolitischen am 16. November abwartet, ehe man zu den entscheidenden Verhandlungen übergeht.

### Strafantrag gegen den „Führer“

Die nationalsozialistische Wochenzeitschrift „Der Führer“ hat in ihren Nummern 52 und 53 unter der Überschrift „Jahresrückblick“ einen Artikel veröffentlicht, der aus Anlaß eines Strafantrages gegen Reichsminister Gerlach Vorwürfe gegen die deutsche Justiz und den derzeitigen Justizminister Dr. Kramm enthält. Wegen des „Führer“ ist deshalb Strafantrag wegen Verleumdung gestellt worden.

### Die Anfertigungsaufträge des Großherzoglichen Hauses in Weissenburg

— Berlin, 1. Nov. (Wagner-Meldung) Das Reichsgericht, das zur Entscheidung über die Anfertigungsaufträge des großherzoglichen Hauses gegen Weissenburg eingeleitet worden ist, hat, wie das „B.Z.“ berichtet, der großherzoglichen Kammer jetzt zur Summe von rund 34 Millionen Mark anverkauft.

### Die Mittel des Pangelos-Komplotts

— Paris, 1. Nov. Die in Paris erscheinende Korrespondenz „L'Echo“ meldet aus Athen, in Griechenland Kreise erzählen, man, daß die Mittel für die Vorbereitung des Pangelos-Komplotts aus dem ehemaligen Königlich griechischen Minister Warzomichalis geliefert worden seien, der in Athen lebt, und zwar wahrscheinlich in Paris.

teilungsvorstände liegt. Die Instrumental- und Gelangenschaft, der Prof. Rehbner vorziehen wird, meist der Verantwortung von Solingen (Streicher, Bläser, Engel, Dorje, Meyer), sowie der Pflege des Sols- und Giorgiand. Dr. Eckart leitet die Musiklehrerbildungsanstalt mit ihren vier Unterabteilungen: Institut zur Ausbildung für das hiesige Lehrfach an höheren Schulen, Institut zur Ausbildung von Privatmusikern, Verbindung, rhythmische Erziehung. Die dritte Abteilung, unter Direktor Weiler, umfasst Komposition, Kapellmeister- und Orchesterlehre, die Abteilung für Kirchenmusik wird je eine katholische und evangelische Unterabteilung haben, die Theatermusik besteht aus der Opern- und Theaterorchestre (Dr. Oetm) und der Schauspielmusik (Wodek). Hinzukommen nun ist die Abteilung für Kirchenmusik. Neben die Leiter dieser Abteilung sind Verhandlungen im Gange.

Eine weitere Bedingung des Ministeriums war die, daß für Violin und Cello Weiler-Lehrer angestellt werden müssen; in diesem Zweck hat die Stadt einer Subventionserhebung zugestimmt. Die Verhandlungen sind die Reorganisation des Instituts beendet; Mitte Januar soll dann ein Prokonkurs als letzte Voraussetzung der hiesigen Hochschule veranfaßt werden. Im Rahmen einer kleinen Festwoche könnte dann jede Abteilung eine Aufführung für Kinder von Erwerblosen veranstalten.

Mit großem Eifer haben die einzelnen Abteilungsleiter an die Arbeit. Prof. Rehbner wird sich besonders der Pflege der Kammer- und Ensemblemusik widmen. Für seine Opernschule plant Dr. Oetm wertvolle Renaissances, die vielleicht sogar etwas Geld einbringen. Wodek will mit der Schauspielerei des Privatlehrers seine Kenntnisse machen. Das wichtigste ist ihm der Kirchenunterricht, daneben steht der Gesangs- und Chorunterricht, vor allem wird dann das Instrumentalstudium gepflegt. Diese Schule ist lebendig. Die Stadt gibt jährlich zwei Festlichkeiten und ein kleiner Fonds, aus Privatkreisen gesammelt, ermöglicht bedürftigen Schülern die Reise zum Hauptort oder Probejahr.

Entgegen einer früheren Bestimmung kann die Folge jedermann unbeschadet seines Privatunterrichts Schüler an irgendwelcher Abteilung der Hochschule sein. Die Hochschule will den Privatunterricht

Lehrern keinen Schüler abspenstig machen, sie legt vielmehr Wert auf ein gutes Unterrichtsverfahren. Die Orchesterlehre steht noch in den Anfängen; ein weiterer Ausbau ist notwendig und es sollen wenige, aber gute Musiker herangezogen werden. Das Hauptgewicht wird auf die Violin gelegt, denn ausföndlich ist der Mangel an guten Violinisten, die Zahl der ersten Trippler, Obolten, Klarinetten geht ständig zurück.

Die Hochschule ist gesonnen, mehr Freizeiten und Unterrichtszeiten zu geben als früher und sie wird auch daran kräftigen, denn es wäre nicht richtig, begabten Schülern das Studium zu verweigern. Der Vorlesung am Seminar umfasst vier Semester; das Seminar hat etwa 50 Freizeiten. Auf einen Seminaristen sollen nicht mehr als zwei Lehrgangschüler treffen. Nebenwörter entfallen auf 100 Seminaristen nur 127 Lehrgangschüler.

### Kaplan Fehel als junger Buchhändler

Berlin erhebt im Buchhandel der Germania ein Buch von Dr. Fehel, Kapitan Fehel in seinem Buchhandel. Er will sich nicht in den Buchhandel einmischen, sondern einen Geschäft mit, in dem Fehel als Leiter und Buchhändler fungieren möchte.

Seine wachsende Bücherleidenschaft und die damit zusammenhängende Veranlassung der Schule bringen es im Herbst 1900 dahin, daß er die mit der Reichs für Deutschland vertritt. Er tritt in die Kantonsrat (von Bayer & Müller) in der Gortgenstraße in Berlin, in das Torado seiner Vaterstadt.

Der Dufel macht mit ihm dort einen Besuch und bereits zum nächsten Monat ist er als Volontär im Geschäft tätig. Die kaufmännische Arbeit ist so ziemlich seinem freien Ermessen überlassen.

Das Morgen werden die eingetroffenen Anfertigungsaufträge und in die offenen Regale eingearbeitet. Schon hiermit bringt er Stunden zu und macht sich bei den Aufzeichnungen aus Buchhaltungsarbeiten.

Dann verfährt er in den tiefsten Keller, um die noch aber das Grundstück hinausgehen.

Ober beschäftigt er ein Buch nach dem anderen. Er achtet auf die Zeit, die er nicht nach Hause. Er vertritt die Pflicht, sich einmal um über bis unten hinangeht und beachtet, nicht er es vor, weiter zu klären und zu klären, anhand ist zu klären und weiterzukommen.

In Hause liest er Kataloge und liest die Literatur-Bücher.

Das letzte mehrbändige Handbuch von Bragier hat den Grund für eine lobenswerte, außerordentlich Kenntnis der philosophischen Literatur.

Mit einem Kollegen im Geschäft freundet er sich sehr an. Beide philosophieren oft Stundenlang in der Bodenstube des Hauses, wo es Belegungen und Anzeigen zu diskutieren gibt. Sie sollen den Buchhandel, einen Verlag zu gründen, in welchem schöne Klassiker-Ausgaben der alten Philosophen erscheinen sollen.

Mit einem anderen Kollegen heißt sich Fehel nicht so gut. Er kommt einmal zu einer rechtigen Verleumdung im Keller. In beiden Seiten haben sie Bücher aus den Regalen und beide Kämpfer wollen gleichzeitig unter Haufen von Büchern hervorgehen und von einander getrennt werden.

Beim Verkauf oben im Laden stellt Fehel eine amerikanische Probe. Auf der einen Seite weiß er in bestimmten Fällen vorzüglich Kaufmann zu geben, auf der anderen Seite aber ist er der denkbar schlechteste Verkäufer. Manche Bücher, die er lieblos verkauft, ist er sich selbst, sobald ein fremder Käufer findet. Ist aber der Preis für ihn zu hoch, so ist er dem Kunden ab. Besonders ärgerlich ist es, wenn große Vollen nach Amerika und Japan geliefert werden.

Mein Bemühen, seiner Leidenschaft zu weichen, ist nicht vollkommen vergeblich, als ihn Dufel und Lichte Anfang des Jahres 1911 wieder zu sich nehmen. So sehr es nun nicht mehr, was er aber nach Hause schickt.

Durch unglückliche Begegnungen erfährt er eines Tages vom Verkauf der Schöpfungsbücher in Schöpfungsbücher. Einige Tage später ist er in den Keller des Kantonsrats in der Kantonsratstraße. Das leidenschaftliche Einfließen einer Nummer Buch in prachtvollen Einbänden sollte nur insofern nicht ganz unglücklich sein, als er später, 1913, durch Verkauf der Sammlung seinen Aufenthalt im Prater, leinmar betreiben kann.

# Die Trichinenschau in Mannheim

## Das Untersuchungsamt im Schlachthof nimmt am Montag den Betrieb auf - Die Metzgermeister fordern schärfere Kontrolle der eingeführten Fleisch- und Wurstwaren

Mit dem heutigen Tage ist die Trichinenschau in Mannheim in Kraft getreten. Am Montag werden im städtischen Schlachthof sämtliche geschlachtete Schweine auf Trichinen untersucht. Damit geht ein langjähriger Wunsch hiesiger und umliegender Kreise in Erfüllung, die es im Hinblick auf die durch den Mannheimer Viehwirtschaften in Stuttgart verurteilten Trichinoseerkrankungen die Einrichtung eines Untersuchungsamtes als eine nicht mehr aufschiebbare Angelegenheit erachteten. Die in den letzten Monaten durch das städtische Hochbauamt im Schlachthof und Viehhof geschaffenen Räumlichkeiten sind rechtzeitig fertiggestellt worden. Gestern mittags konnten sie durch eine Besichtigung, an der Landeskommissar Dr. Scheffelmeyer, Bürgermeister Büchner in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender, die Stadträte Gertz und Zimmermann, Herr Fritz und die Metzgermeister Beck und Orth als Mitglieder des Verwaltungsrates des Schlachthofes und Viehhofes, Schlachthofdirektor Dr. Fried, mehrere Veterinäre, die Stadträte Schaub und Waldmar, Hauptmann Geymann, Metzgermeister Kurz und die Vertreter der Presse teilnahmen, ihrer Bestimmung übergeben werden.

### Bürgermeister Büchner

Begrüßte die Trichinenschau, die sich in dem Raum zwischen den beiden Duerbauten auf der rechten Seite des Viehhofes vor den Schlachthallen verläuft, und betonte, dass die Trichinenschau eine wichtige Aufgabe hat, um die Gesundheit der Bevölkerung zu sichern. Er erwähnte die Trichinoseerkrankungen, die durch den Verzehr von Fleisch verursacht werden können, und die Notwendigkeit, diese Krankheiten zu verhindern. Er dankte den beteiligten Behörden und Fachleuten für ihre Arbeit.

### Schlachthofdirektor Dr. Fried

Dr. Fried erläuterte die Bedeutung der Trichinenschau für die öffentliche Gesundheit. Er erklärte, dass Trichinen, die in Fleisch von Schweinen vorkommen können, eine gefährliche Krankheit verursachen können. Die Trichinenschau ist eine wirksame Maßnahme, um diese Krankheit zu verhindern. Er erwähnte die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden und die Wichtigkeit der Kontrolle der Fleisch- und Wurstwaren.

Baden ist bis zu diesem Jahr das einzige Land geblieben, in dem noch keine Trichinosen vorgekommen sind.

Anregungen zu ihrer Durchführung sind in den letzten 10 Jahren schon wiederholt gegeben worden. Insbesondere haben sich der Badische Städteverband und die badischen Schlachthofdirektoren energisch dafür eingesetzt; sie erkannten, daß durch das Fehlen der gesetzlich vorgeschriebenen Trichinenschau eine bedenkliche Lücke in der Fleischbeschau besteht, die zu den ärztlichen Gesundheitsgefahren führen kann. Die badenwürttembergische Trichinosekommission in Stuttgart zu Beginn dieses Jahres hat dazu geführt, die Sache vollständig zu schließen. Der Stadtrat von Mannheim hat in seiner Sitzung vom 24. April 1930 beschlossen, die obligatorische Trichinenschau für den Bereich der Stadt und zwar nicht nur bei den gewerblichen, sondern

auch konsequenter Weise bei allen Hausfleischungen einzuführen.

Für die erforderlichen Umbauarbeiten und Einrichtungen im Fleischhausamt ist zu diesem Zweck ein Betrag von 20.000 M bewilligt worden. Sie können sich bei der Beschaffung überzeugen, daß mit diesem Geld eine für die diesjährigen Schlachtungen ausreichende, maßvollerartig eingerichtet, geschaffen werden ist. Die hohen Räume des alten Fleischhausamtes sind durch Einzug einer Zwischendecke und Aufstockung unterteilt worden. Unten sind die Räume für die Tierärzte wie bisher, im Obergeschoss die Räume für die bakteriologische Fleischuntersuchung und Lebensmittel. Im Zwischenbau ist der Garderobe- und Speiseraum untergebracht und in dem schon 1919 für die Zwecke der Trichinenschau erbauten Seitenbau befinden sich die Räume zum Präparieren und Untersuchen der Fleischproben mit den Nebenräumen für das Personal.

## Der Untersuchungsengang

ist kurz folgender: Durch besondere Probennehmer werden etwa maßvolle Proben Fleisch vom Zerhackfleisch in der Schlachthalle entnommen. Davon werden jeweils 14 halbkugelförmige Präparate im Trichinostop untersucht, also mikroskopisch unter Anwendung der Projektion. Solche Apparate gewährleisten eine größere Sicherheit und Schnelligkeit in der Untersuchung. Es sind 7 derartige Trichinostope angeschafft, weitere 4 können nach dem Bedarf angeschafft werden. Als Hauptlichtquellen dienen wir mit diesen, nach den modernsten Grundsätzen arbeitenden Apparaten 1936 und später 1935 Schweine hintereinander untersuchen, so daß wir allen Anforderungen nachkommen können. Dabei kann durch entsprechende Arbeitsweise die Garantie übernommen werden, daß die Untersuchungen in der Regel erfolgen und die Gewerbetreibenden nicht in ihrer Tätigkeit aufhalten werden. Aus diesem Grund ist auch eine Vorfingeralanlage eingebaut worden, die es ermöglicht, die Nummern der einzelnen untersuchten Schweine auf dem raschesten Weg in die Schlachthalle zu transferieren.

So haben wir, wie ich glaube, eine vollkommenere Anlage zur Durchführung der Trichinenschau geschaffen. Durch ortspolizeiliche Vorkehrung ist vorgesehen, daß auch das in die Stadt eingeführte Fleisch von Schweinen und anderen Trichinenträgern der Trichinenschau zu unterziehen ist und daß von auswärts kommende Wurstwaren nur dann eingeführt werden dürfen, wenn ein amtlicher Fleischbeschauausweis in jedem Fall vorliegt. Auch in den Bäckereien werden die Schweine bei gewerblichen Schlachtungen und Fleischschneidungen durch besonders aufgestellte Trichinenschauer auf Trichinosefreiheit untersucht. Bei der Schlachtung von Schweinen, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt verwendet werden soll, ist eine Fleischbeschau nicht vorgeschrieben, dagegen muß das Fleisch dieser Schweine nach ortspolizeilicher Vorschrift mindestens auf Trichinen untersucht werden.

Mannheim gehört jetzt neben Karlsruhe, Pforzheim und Wehrheim zu den ersten vier badischen Städten, die in diesem Jahr die obligatorische Trichinenschau eingeführt haben. Weitere werden nachfolgen. Die Trichinoseerkrankung läßt sich nicht bestreiten, weil die Trichinenträger, die Ratten, nicht auszulassen sind; sie ist aber in neuerer Zeit gefährlich geworden. Wenn man aber bedenkt, daß durch das wenn auch seltene Vorkommen von Trichinen bei einem Schweine Hunderte von Menschen erkranken und mit dem Tod bedroht werden können, weil in einem Pfund Schweinefleisch 700.000 und

mehr Trichinenträger enthalten sein können, die ihrerseits mehr als 70 Millionen junge Trichinen in die Nahrung des Menschen entsenden, wenn ein solches Pfund trichinöses Schweinefleisch gegessen wird, so muß die Einführung der Trichinenschau als ein beachtenswerter Fortschritt auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege in Mannheim bezeichnet werden.

Der Fleischverbraucher genießt nunmehr einen weitgehenden Schutz vor gesundheitlichen Schäden.

Das Schweinefleisch heißt mit rund 60 v. H. an der Spitze unserer Fleischnahrung und wird heute mehr als früher auch in rohem Zustand gegessen (z. B. Schinken, Speck, Mettwurst, Hackfleisch). Durch die Vermehrung der Trichinenschau wird das Pfund Schweinefleisch mit einer neuen Gefahr bedroht. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß durch die nunmehr geschaffene Einrichtung diese Gefahr beseitigt ist und eine erst zu nehmende Gefahr der Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung beseitigt ist, so weit eine solche Gefahr bei menschlichen Einrichtungen überhaupt bestehen kann.

### Die Beschäftigung

Bürgermeister Büchner hat nunmehr zu einer Beschäftigung des Untersuchungsamtes ein, das einen lehrreichen Einblick in den Arbeitsvorgang gewährt. In dem neuen Trichinostopraum werden die angeschafften fünf Apparate die Bilder der dem Schweine entnommenen Untersuchungsproben, die in doppelter Reihe zu je beiden Stufen zwischen zwei Glasplatten gepreßt sind, in 70-facher Vergrößerung an die Wand. In dem Hauptraum, der zwischen den beiden Trichinostopräumen liegt, ist an der der Tür gegenüber die Lichtanlage angebracht, die mit der Nummer des Schweines zugleich anzeigt, daß die Untersuchung zu seiner Beachtung beantragt worden ist. Wird ein Tier beantragt, dann erscheint neben der Nummer der Suchtaste B. Nach dem das Präparat verbracht, dann wird eine zweite Probe angefertigt.

Nach dem Befehl der Schweinehälte, die in eine gelbe und eine blaue Hälfte eingeteilt ist - die gelbe trägt mit 1, die blaue mit 500 an -

### Oberveterinär Dr. Kemmele

im Raum für die bakteriologische Fleischuntersuchung die biologischen Eigenschaften der Trichine, die sich im Menschen in drei Wochen

zu der gefährlichen Muskeltrichinose entwickelt. Mit sechs Monaten beginnt die Verfestigung, die mit 10 Monaten beendet ist. Charakteristische Merkmale der Trichinose sind Krämpfe und Schlingbeschwerden und Heiserkeit. Ein Mittel gegen die Krankheit, die zum Tode führt, wenn die Muskeltrichinose einen allgemeinen Zerfall der Muskulatur verursacht, gibt es nicht, weil die Symptome zu spät erkannt werden. Von der Infektion der Trichinen, die eine Größe von 1 Millimeter erreichen, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß ein Pfund Schweinefleisch bis zu 800.000, ein Schwein von 80 Pfund Schlachtgewicht 107.000 Trichinen enthalten kann. Auf 2.000 Schweine kommt im Durchschnitt ein trichinöses. Im Vorjahre wurden in Mannheim 20, in Stuttgart 4 trichinöse Schweine ermittelt. Der durch Trichinose erklärte Porzellan wurde mit lebhaften Interesse aufgenommen.

## Wie können die Schwarzschlachtungen erfaßt werden?

Ueber diese wichtige Frage entstand eine kurze Aussprache, die durch Metzgermeister Beck veranlaßt wurde. Der Redner, der den Standpunkt der Metzger mit Nachdruck vertrat, betonte, daß seine Berufsangelegenheiten schon lange die allgemeine Einführung der Trichinenschau forderten. Mindestens ein Viertel des in Mannheim verzehrten Fleisches werde durch an der Viehhalle der Stadt anfallende Schwarzschlachtungen direkt an Kolonialwarenhandlungen und Metzgereien verkauft. Die klare Polizei zeige zu wenig Interesse für die Kontrolle dieser Fleischlieferung, die sogar an Kolonialwarenhandlungen und Metzgereien verkauft. Die klare Polizei zeige zu wenig Interesse für die Kontrolle dieser Fleischlieferung, die sogar an Kolonialwarenhandlungen und Metzgereien verkauft. Die klare Polizei zeige zu wenig Interesse für die Kontrolle dieser Fleischlieferung, die sogar an Kolonialwarenhandlungen und Metzgereien verkauft.

Metzgermeister Beck erweiterte, die Praxis sollte sich denn doch etwas anders als die beherrschende Theorie. Die Metzger begründeten die Einführung der Trichinenschau unter der Voraussetzung, daß die eingeführten Fleisch- und Wurstwaren mehr als bisher kontrolliert würden. Er bitte den Landeskommisär, dafür zu sorgen, daß die Kontrolle durch die klare Polizei schärfer gehandhabt werde. In der Redaktionsredaktion wurden täglich zwischen 10 und 15 Uhr 25 Geschäfte mit nicht untersuchten Fleisch- und Wurstwaren verortet. Landeskommisär Dr. Scheffelmeyer sagte zu, daß er den Polizeidirektor von dem geschehenen Wunsch in Kenntnis setzen werde, damit er mit Herrn Beck in Verbindung trete. Zweckmäßig Weise eine Geheißübermittlung vor. Dann schloß Bürgermeister Büchner die Besichtigung mit einigen Dankesworten. Sch.

## Nach eine Hilfe

Von Max Jungnickel

Es ist Stadtvorstandssitzung in einer Kleinstadt, acht Uhr abends. Die Stadt ist in großer finanzieller Bedrängnis. Es muß ein Weg gefunden werden, der aus der Schuldenlast herausführt. Es ist also eine Sitzung mit schweren Köpfen, mit Herzschmerz, Stöhnen und Seufzern, mit Schweiß und Tränen. Die Vorsitzende, eine wohlhabende Frau, versucht, die Stimmung zu heben und den Schuldenberg zu überwinden. Sie schlägt vor, eine öffentliche Sitzung zu veranstalten, bei der die Bürger ihre Meinung äußern können. Sie hofft, dass dies zu einer Lösung führen wird.

Die Sitzung ist ein großer Erfolg. Die Bürger sind sehr interessiert und haben viele wertvolle Vorschläge gemacht. Die Vorsitzende ist sehr dankbar für die Unterstützung der Bürger. Sie hofft, dass dies der erste Schritt zu einer Lösung der finanziellen Probleme der Stadt ist. Die Sitzung ist ein großer Erfolg. Die Bürger sind sehr interessiert und haben viele wertvolle Vorschläge gemacht. Die Vorsitzende ist sehr dankbar für die Unterstützung der Bürger. Sie hofft, dass dies der erste Schritt zu einer Lösung der finanziellen Probleme der Stadt ist.

Sie verlangen, nein: Sie schreiben geradezu nach einem Vorbildesinstrument. Die Finanzsage erfordert es dringend, meine Herren. Das Wohl der Stadt, das innere Gleichgewicht, das Gemüt, die Gesundheit der höchsten Beamten, es erfordert ein Darlehen. Auf, meine Herren, lassen Sie ein Darlehen leihen. Gemaltener Beifall donnerte wie ein großer, eckerner Punkt hinter die Rede des Herrn Müller. Nach einer Woche fand das hiesige Karneval. Und bringt einen großen Gewinn ein. Zufolgend verbessert sich die Vermögenslage der Stadt. Müller erhebt sich großer Beifall. Und der Präsident hat die jungen Herren und die jungen Mädchen! Und der elektrische Musikapparat!

Das Nationaltheater teilt mit: Als erstes Ensemblemitglied der diesjährigen Spielzeit hat Intendant Müller für Mitte November das japanische Theater verpflichtet, dessen Vorstellungen in Berlin großes Aufsehen erregt haben und das sich zur Zeit auf einer Tournee durch Deutschland befindet. Die Aufführung wird im Nationaltheater stattfinden. Im neuen Kammertheater des Nationaltheaters, dem Gloria-Palast wird eine hiesige Verkaufsstelle auch für die im Nationaltheater sehr beliebten Vorstellungen eingerichtet. Der Verkauf beginnt am Montag für die Aufführung von „Luzifer“ und „Wann Schicht“ am Mittwoch, 6. November. Kartenpreise sind von 11-1 und 16-16 Uhr. Die für die Freie Volkshalle auf Mittwoch vorgesehene Vorstellung von „Ritter sein begeben“ im neuen Theater wird auf Freitag, 7. November verlegt.

Die „Flucht nach Shanghai“ von Werner Klemm, in Königsberg schon gespielt, wurde in einer Neuauflage des Berliner Volkstheater von Jener Gruppe junger Schauspieler gegeben, die mit der „Neurolle“ und mit „Spannfall“ so große Erfolge gehabt hat. Diesmal war der Eindruck im Durchschnitt der Aufführung wohl auch recht gut, aber das Stück selbst zeigte mehr Regung als Neugier. Es handelt sich um den Transport russischer Emigranten, die nach Shanghai fliehen wollen. Hauptrollen, Besätze, Witz, Komik, dankbar, dankbar im Vordergrund eines Schiffs aufeinander gerichtet, in Angst und Wut, in Welt und Verderben - sie werden jagende gehen. Oben an Bord drei Russinnen, die von der gefährlichen Fahrt nichts wissen. Engländer kontrollieren das

Schiff vor Shanghai. Das Schiff ändert den Kurs nach Kanton, das baltische Schiff geworden ist. Der Widerstreit der beiden Willens, die Verhältnisse, Hoffnungen und Ängste der Sieger und der Besiegten, sind der Inhalt. Eine Stellung nimmt der Autor nicht. Ihn interessieren nicht die Parteien, sondern die Menschen, wie es scheint, die Wesen ein wenig mehr als die Moten. Freut sich viel und Gefühlslosigkeit, so ist doch in einzelnen die dramatische und die menschliche Willenskraft und sogar Tiefe zu erkennen. Diese russische Nacht war nicht ganz vergeblich, vor allem für die Zukunft der Welt. Bis.

Bieder Polarlicht! Die allgemeine Erwartung der letzten Wochen wird vielleicht nicht mit Anrecht in Zusammenhang gebracht mit einem starken Nordlicht, das am 17. Oktober von 19 bis 19 Uhr auch in Deutschland zu beobachten war. Nach der Bahnstationen von Studentat übermorgen in Dantsch war das Nordlicht um 18 Uhr bereits in voller Entwicklung und überzog die Gegend vom Sternbilde des Fuhrmanns bis zum Großen Wagen. Um 18 Uhr 20 Min. schon ein aus gelben und grünen Einschlägen bestehendes Bündel Licht vom Nordpunkt herauf und verjagte nach wenigen Minuten. Die hellste Stelle des Streifens zwischen Bootes und Perseus lag so weit an, daß mindestens sieben die Sterne erster Größe dagegen verblühten. Erreichte Ausdehnung wurde um 19 Uhr und bald nach 19 Uhr beobachtet, worauf um 19 Uhr das Phänomen erlosch.

Rudolf Preder, „Wählung in Kerol“ Roman. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart und Berlin. Bieder, wie in der „Waise von Göttingen“ steht im Mittelpunkt des Romans die blonde, reife Frau, die ihr Schicksal mit der jenen Kraft ihrer Seele meistert. Viele Menschen und ihre Innerlichkeit tragen dieses Buch; und diese Innerlichkeit kämpft alles Übermaß an Freude und Schmerz. Preder's unvergeßlicher Humor zeigt auf dies farbige, satirische, bühnenfähige Werk hell, lebendige, schillernde Lichter. Wie die Menschen, so ist auch die Landschaft der Provinz wunderbar belebt und erüllt. Tagelöhner aber - für uns Badenener besonders reizvoll - das großherzogliche Parkstättchen der 1870er, 1880er Jahre der Historienmalerei und des beginnenden Naturalismus: Ein spätherbstmattliches, ein blaues, laubloses, kühles Karolawe, wie es Rudolf Preder als Pen-

## Eine neue Bilderbibel

Von Kirchengrat D. Nisch-Rindart

An die Bibel heran - in die Bibel hinein will die tüchtige Privatgalerie Württembergische Bibliothek, Stuttgart, unter Volk führen. Fast jedes Jahr bringt sie eine neue Ausgabe auf den Büchermarkt. Das Jahr 1930 istent und wieder eine Bilderbibel, in wieder eine Bilderbibel, aber so völlig anders als die Schöler-Bibel, daß sich beide gegenseitig im Wege stehen, sondern voneinander ergänzen. Sie führt den Namen „Stuttgarter Palästina-Bilderbibel“. Die Württembergische Bibliothek hat schon immer eine Palästina-Bilderbibel (in Taschenformat) geführt. Sie war mit 40 Wandtafelbildern in feinstem Farbdruck auf Kunstlederpapier gedruckt. Diese Ausgabe ist vergriffen.

Was nun die Bibelangelegenheit an Ihre Stelle geleistet hat, ist nach jeder Seite ein Fortschritt. Die Zahl der Bilder ist um 24 vermehrt. Sie enthält also 64 Wandtafelbilder in feinstem Farbdruck. Nisch hat die Farbdrucke der Wandtafelbilder auf hohe Abstrich. Es ist ein Gewinn für das Auge in dieser Bilderbibel zu danken. Ihre Ausdrucksfähigkeit verleiht ihr zweifelslos Auszeichnung. In einem besonderen Anhang hat Universitätsprofessor D. Salz und Erlangen eine kurze treffliche Einführung zu den einzelnen Bildern gegeben. Sehr reichlich weiß er die Eigenart des Orients herauszustellen.

Neben der Bibelangelegenheit in Taschenformat, aber die viele 64 Bilder im schwarz sind, erhebt sich noch eine Sonderausgabe der gleichen Wandtafelbilder. In einem hübschen Preis hat eine Anzahl von die Württembergische Bibliothek Stuttgart ein solches Prachtwerk gebracht. 24 dieser Bilder sind ohne Farbdruck in reinem photographischem Druck auf Kunstlederpapier in dem „Stuttgarter Palästina-Bilder-Taschenbibel“ (1930) verteilt. Dieses hübsche Taschenbibel eignet sich sehr gut als Reisebegabe und ist durch die hiesige hiesige Katalogaufnahme zunächst ein wertvolles Hilfsmittel für den Unterricht.

Rund heute ist die Bibel, dieses tüchtige Kleinod unter allen Büchern, das hübsche Buch in der reinen Weltliteratur.



# SPORT DER NMZ

## Ueberlegener Boxkrieg von BSK 86

### BSK 86 Mannheim schlägt BSK Mannheim sicher mit 12:2 Punkten

Am Freitagabend trafen sich zum ersten Mal die Boxmannschaften von BSK 86 und BSK im Mannheimer Ring. Beide Vereine trafen mit guten Kämpfern an. Der Kampf war sehr gut. Nach einer kurzen Eingewöhnungsperiode wurde das Kampfpaar von BSK 86 in der ersten Runde durch den Mannheimer BSK geschlagen. Die Kämpfer waren einander gleich, doch wurde man immer wieder durch die neutralen Richter bezwungen. Die Kämpfer wurden durchgetrieben, aber durch den Mannheimer BSK, der immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

Bei dem der Kampf immer einseitig war und die 7 zu Boden war. Der Mannheimer BSK war immer im Vorteil. In der 2. Runde gab es einen neuen Wechsel des Kampfes. Der Mannheimer BSK war immer im Vorteil. In der 2. Runde gab es einen neuen Wechsel des Kampfes. Der Mannheimer BSK war immer im Vorteil.

**Der Verlauf der Kämpfe**  
In einem Ringkampf trafen sich BSK 86 und BSK im Mannheimer Ring. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Einmalen letzten Kampf**  
Nach dem der Kampf immer einseitig war und die 7 zu Boden war. Der Mannheimer BSK war immer im Vorteil. In der 2. Runde gab es einen neuen Wechsel des Kampfes. Der Mannheimer BSK war immer im Vorteil.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.

**Die Ergebnisse:**  
Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war. Die Kämpfer wurden immer im Vorteil war.



In dem vielfältigen Bild unserer Werkanlagen ragen die Packungstürme wie Wolkenkratzer in einer modernen Stadt auf. In ihnen werden die mit der Banderole versehenen Packungen maschinell aufgeschichtet, um dann von flinken Mädchenhänden in luft- und wasserdichtem Papier zu 1/2 Stille-Paketen versandfertig eingeschlagen zu werden. Wohlbehütet kann so die Reise beginnen die Kurmark-Cigarette, ständig macedonisch.



Die Kurmark-Cigarette ist ein solches Produkt in dem sich die besten Tabakblätter der Welt vereinigen. Sie sind die besten Tabakblätter der Welt. Sie sind die besten Tabakblätter der Welt. Sie sind die besten Tabakblätter der Welt.

## Golfplatz in Mannheim

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.

Es den etwa 10 Hektar großen, die wir schon in Deutschland haben, wird sich, wie man weiß, in die Nähe von Mannheim befinden. Die Anlage wird sich in der Nähe von Mannheim befinden.







# SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU



Samstag, 1. November 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 507

## Aus Baden

### Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurde Kreisrat Friedrich Seeber zum Kreisrat im Amt Säckingen zum Kreisoberinspektor bestellt.

Kraft Befehls tritt in den hiesigen Kreisrat Herr Direktor Heinrich Dürr an der Stellvertreter in Karlsruhe; Professor Eugen Buch am Gymnasium in Donaueschingen und die Landratsamtsleiterin Anna Weiler in Bruchsal.

### Spezielle Kindererziehung

Teinachheim, 1. Nov. Hier ist ein Fall von spezieller Kindererziehung aufgetreten.

### Freiwillig aus dem Leben

Herzogen, 1. Nov. Hier machte der Landwirt Stumpf seinen Leben durch Erhängen ein Ende. Stumpf konnte es nicht erwinden, daß er durch einen Brand um sein Hab und Gut gebracht worden war.

### 77. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 1. Nov. Die 77. Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer wurde endgültig am Freitag, den 14. November und dem darauffolgenden Samstag angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahlen zum badischen Landwirtschaftsrat, die Aufnahme von Anträgen, der Bericht der von der Vollversammlung eingesetzten Spartenkommission, der Bericht über die landwirtschaftlichen Organisationen und der Bericht über die Güter der Badischen Landwirtschaftskammer. Der Geschäftsbericht der neu aufzunehmenden Mitglieder soll auf 200.000 M festgelegt werden.

### Vom Jagd überfahren

Kehl, 1. Nov. Auf der Bahnstraße Straßburg-Kehl überfuhr der 23-jährige Theodor Hof der sich des Verkehrs dadurch abdrücken wollte, daß er die Gleise unterquerte, das Besondere eines Güterwagens. Als der Zug direkt hinter ihm war, fiel Hof vor Schreck zu Boden, kam aber zum Glück zwischen die Schienen zu liegen, so daß er nicht vollständig überfahren wurde. Am rechten Hand behielt er allerdings sämtliche Finger ein, auch liegt er über Schmerzen in der rechten Brustseite. Der Zug konnte am Ort anhalten werden und Hof wurde unter dem Aufsehen der Bevölkerung dem Krankenhaus übergeben.

### Der Rheinpegel bei Jöheln

Jöheln, 1. Nov. Tag der Rheinpegel bei Jöheln von dem Schiffs- beim Rheinfahrtverkehr über die Rheinbrücke hinaus nicht die Bedienung findet, die nötig ist. Regt man etwa an der Rheinbrückenverwaltung, sondern lediglich an den Schiffsbauern, die sich nicht genügend um den Verkehr kümmern. Insbesondere ist das dann nötig, wenn sie aus irgend welchen Gründen eine über Nacht vor der Schiffsbrücke liegen bleiben. Gerade die letzten Gewässer sind unterworfen worden durch die Unkenntnis des Verkehrs bei Jöheln.

### Von einem Sprengloch getroffen

Säckingen, 1. Nov. Bei der Erweiterung der Hörschule ereignete sich im Verlaufe von Sprengarbeiten ein schwerer Unfall. Ein Sprengloch hatte sehr starke Stromwirkung, jedoch ein in etwa 20 Meter Entfernung stehender Arbeiter wurde durch einen Schlag getroffen. Der Junge wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Bei der Operation stellte sich heraus, daß der Schädel durch einen durchlöchert worden war. Der Zustand des Kindes ist sehr bedenklich.

Säckingen, 1. Nov. Heute morgen um 1/2 11 Uhr fuhr der Traktorbesitzer Robert Dorn mit seinem Traktor mit zwei Kindern in der Säckinger Straße gegen einen Baum. Beim Wenden, eine Person zu veranlassen, wurde der Traktor nach Säckingen befördert. Bei dem Unfall erlitt Dorn so erhebliche Verletzungen, daß er mit dem Sanitätswagen nach Heidelberg verbracht wurde. Der Traktor wurde erheblich beschädigt.

Waldenbuch bei Mosbach, 1. Nov. Seit einigen Tagen haben größere Scharen Wildenten hier winterquartiert. Der Abzug der Fische, die hier im Herbst und weiter unten bei Waldenbuch sitzen, ist langsam ein. Auch hier gehen eine größere Zahl Wildgänse nach Süden. Sie nehmen die übliche Reihform ein. Dieses Abziehen der letzten Quaken bedeutet gewöhnlich, daß bald der Winter kommt.

Waldenbuch a. N., 1. Nov. Auf der hiesigen Straße wurden fünf Pferde und ein Ochse getötet. Das Jagdgebiet ist gut, da nur in einem Teil des Jagdgebietes gejagt wurde. Auch wurde eine große Wildschwein gefasst.

Waldenbuch, 1. Nov. Das Fischwasser der Seckel wurde am 19. Jahre um 200 Mark an Fischereiberechtigter Richard Seckel von hier und Dr. Seckel in Mosbach veräußert.

Waldenbuch, 1. Nov. Der 66-jährige Müller Paul Seckel wurde von dem Verlosener der Waldenbucher Frau Seckel, die in die Stadt fuhr, angefahren. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, wo er noch am gleichen Abend an dem erheblichen Schädelbruch verstarb.

Waldenbuch, 1. Nov. Im Alter von 66 Jahren verstarb hier Herr Robert Seckel, der Besitzer des Waldenbucher Seckel, eine in vielen Kreisen geliebte Persönlichkeit.

Waldenbuch, 1. Nov. Zur 60-jährigen Dienstadt bei der Reichsbahn erhielt der Oberlokomotivführer Anton Bauer ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten u. Hindenburg sowie des Generaldirektors der Reichsbahn.

## Dialonienhaus Karlsruhe

### Reuben-Beitrag

Karlsruhe, 1. Nov. Das Dialonienhaus in Karlsruhe, früher Karlsruher für Kindererziehung in Karlsruhe, hat im Frühjahr dieses Jahres einen engeren Reuben-Beitrag zur Erlangung von Plänen für den notwendig gewordenen Witterungs-Reuben veranlaßt. Zum Einlieferungstermin am 1. Oktober einen rechtzeitig bedingten vollständigen Entwurf ein, über die noch benötigten Vorarbeiten das Preisgericht am 7. Oktober sein entscheidendes Urteil einmündig abgab. Dem Preisgericht gehörten u. a. Dr. Ing. Schmechel, Mannheimer an, die Projekte „Reubenliebe“, Verfasser Regierungsrat Dr. Fischer und „Reubenliebe“ von Prof. von Teufel-Karlsruhe, wurden als gleichwertig mit einem Sonderpreis von je 500 Mark ausgezeichnet. Bei sämtlichen Entwürfen wurde die Vertiefung in die Aufgabe anerkannt. Die Arbeiten gehen insoweit in den Besitz des Witterungs-Reuben über, wo weitere praktische Bemerkungen bei der endgültigen Planung für den Reuben. Der Ausführung des Reubens, der im Reubenfeld errichtet werden soll, kann erst näher getreten werden, wenn die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stehen. Die auf die Dauer untragbare Frage im Witterungs-Reuben in der Erbringung der dringlich auf eine baldige Abhilfe.

Waldenbuch, 1. Nov. Landwirt Philipp Peter Wegel, Knecht von 1870/71, hat hier im 60. Lebensjahr. Der Verwalterauschuss der hiesigen Ortskrankenkasse beschloß, die Beiträge vom 1. November an von 6 auf 4 M. herabzusetzen.

## Der Katharinenmarkt in Redargemünd

### Redargemünd, 1. November.

Am 14. November findet in Redargemünd der traditionelle Katharinenmarkt statt. Katharinenmarkt — im Volksmund Katharinenmarkt genannt — heißt er deshalb, weil er ursprünglich am Namenstag der hl. Katharina, also am 20. November abgehalten wurde. Dieser Markt gehört zu den ältesten Jahrmärkten in der ganzen Umgegend und die Geschichte seiner Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit der Geschichte der Stadt Redargemünd.



Redargemünd war früher eine reichsunmittelbare Stadt, wurde dann im Jahre 1011

### den Grafen von Tübingen

gegeben, die es im Laufe der Zeit als Ort bestanden und behielten. Als Kaiser Rudolf von Habsburg bei der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung des Landes auch hier den alten Jahrmärkte wieder einführte und Redargemünd im Jahre 1299 wieder unmittelbar dem Kaiser unterstellte. Doch hatte die Stadt im Grunde damit nichts gewonnen, ja das Gegenteil dürfte eher der Fall gewesen sein. Die Stadt wurde von nun an von den immer geldbedürftigen Kaisern als Pfand für ausgenommene Darlehen verwendet und kam so unter die verachteten Herren, die möglichst viel Gewinn aus dem Pfand ziehen wollten, so daß die armen Redargemünder oft arg gelitten haben. Als Entgelt für die erlassenen Anleihen erhielt die Stadt von den verschiedenen Kaisern „reichtliche Privilegien, Freiheiten, Rechte, Gerechtigkeiten und Bewilligungen“. Am meisten waren es 20 Privilegien, die Redargemünd im Jahre 1340 von Kaiser Ludwig dem Bayern befristet bekam. Die Urkunde ist noch bis heute erhalten.

Auch nachdem Redargemünd an die Kurpfalz kam, blieben die von den Kaisern gewährten Privilegien weiter in Geltung. Von den zwanzig Privilegien der Copia Privileg lautet das 18.: „Drei Jahrmärkte: auf Johannis, Johannis und Katharinenstag, an welchem letzterem jedesmal dem Reichskammerer Centacht M. R. gereicht werden, wobei sie noch desselben Tags vom Pfand- und Bausgeld frei seien, weil dieser Markt von dem Reichskammerer Cent acht haben soll.“ Der Katharinenmarkt wird also urkundlich erstmals im Jahre 1340 erwähnt und hat somit ein Alter von rund 600 Jahren. Die drei im Privileg erwähnten Jahrmärkte, an Johannis, Johannis und Katharinenstag bilden die

### Gebäude für das einzelwirtsch. Geschäft und Gewerbeleben

und befehen eine große wirtschaftliche Bedeutung für den ganzen Ort. An diesen drei Tagen kamen die Bauern und Gewerbetreibenden des Hinterlandes, auch die der Umgegend, ergänzen ihre Warenkörbe und Ausrüstung. Die Frauen kamen das übliche Geschick und den Handel. Am Katharinenmarkt denken sie die Leute mit allem Notwendigen für den kommenden Winter ein.

## Herbst im Markgräflerland

### \* Müllheim, 1. Okt.

Es ist ein gelichtetes Land, das sich am Obersteil an den Fuß des Schwarzwaldes mit Reddingen und Obbüdingen einmischt und dessen Mittelpunkt die alte Weinstadt Müllheim ist. In allen Jahreszeiten ist diese Landschaft schön, aber zu keiner Saison dürfte dort mehr Leben herrschen als gerade jetzt. Der „Reue“ lockt nämlich mit seinem jarten Duft, mit dem perlenden Rumoren seiner erwaschenen Weite, mit dem lieblich nachwirkenden Geschmack, den er der Jungs beibringt. Herbst im Markgräflerland ist eine Zeit voll freudigen, Gemüthlichen Weinreife, die man Müllheim, und überall erhält man in der letzten Zeit einen wohlwärmenden, anerkennenden „Reuen“ entgegen, zu dem Müllheim und die Trauben selbst bevorzugen wurden.

Der Reue wird gerne das Einzelreue des Alltags mit diesen Reuen nur einmal im Jahre gebotenen Genusses veranlassen und dabei noch die Annehmlichkeiten des milden Herbstes am Obersteil genießen. Für dieses alles wird ein vom Verkehrsverein Müllheim unter dem Titel „Herbst im Markgräflerland“ herausgegebenes Verzeichnis, das in allen und neuen Hälften die Schönheiten und Freuden der dortigen Gegend und der Weinreife zeigt.

### Vom Pokants überfahren

Storheim, 1. Nov. Gestern wurde in der Gegend des hiesigen Dorfes des Regnermeider Waldes ein Mann über die Straße springen wollte, von einem Pokants überfahren und überfahren. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus gestorben ist.

Am frühesten Morgen, bei Dunkelheit noch, kamen die ersten Wagen vor dem Stadtor an und beim Tagesanbruch war der Marktplatz schon im höchsten Maße und ein großer Teil der Geschäftsleute bereits erschienen. Die einzelnen Geschäfte und Gewerbetreibende hatten ihre bestimmten Plätze, wo sie bis zu jedem Markttage einstanden. Auf dem Marktplatz standen die Fuhrwerke der Hand- und Hochbauern, die zu jener Zeit in unserer Gegend mit ihren Erzeugnissen einen schimmelförmigen Handel



trieben. An der evangelischen Kirche lagerten die Holzschuhhändler, anschließend die Holzschneider und die Spinner. Über der evangelischen Kirche und auf dem Marktplatz hatten die Koppensammer, Gelehrte, und Spielmannshändler ihren Platz und am Rathaus und oberhalb fanden die hohen, dreieckigen Bestellen der Schuhwarenhandwerker. Zwischen waren die sonstigen Erzeuger, und Schauhäuser. Selbstverständlich fehlten auch damals nicht die Akrobaten, Hüpfball und dergleichen.

Darum die Wechseltätigkeit, so haben die Anwesenden beim Vorübergehen bei sich die einzelnen Schuppen Wein gekauft oder auf dem Katharinenmarkt in vielleicht nicht allzu langer Zeit verschwinden, wenn man ihm seinen einstigen Zweck gelassen hätte. Aber der

### jetztige Katharinenmarkt ist in erster Linie ein Volksfest

und der Warenmarkt lediglich eine Beigabe. Besonders ist der Verkehrsverein, der um ihn zusammengekommen ist, seine Rolle zu spielen und den Markt systematisch durchzuführen.

Im Jahre 1925 noch wurde der Katharinenmarkt nur an einem Tag abgehalten, am Freitag nach Busch und Freitag. Im darauffolgenden Jahre wurde er auf zwei Tage ausgedehnt, auf Sonn- und Montag, und machte des Busch und Festes wegen verschoben werden, so daß er in der Folgezeit am vorhergehenden Sonntag und Montag stattfand. Im Jahre 1928 und 1927 hat der Verkehrsverein an beiden Tagen einen großartigen Festzug mit hiesigen Bildern veranstaltet, die früher an dem Markte vertretenen Gewerbe bei der Arbeit an den alten Gewerken darstellten. Auch die bekannte Vandalenherd-Festzüge, die jetzt noch besteht, beteiligte sich am Festzug. Aber die hohen Unkosten erlaubten in der Folgezeit nicht mehr die Ausgestaltung eines Festzuges.

Der diesjährige Katharinenmarkt fällt in eine besonders schöne Zeit, die auch an ihm nicht spurlos vorübergeht. Aber er wird reichlich, so wie er die Zeichen großer Art während eines 600-jährigen Bestandes überdauert hat.

## Aus der Pfalz

### Eine Lebenslüge

h. Ludwigshafen, 1. Nov. Gestern nachmittag versuchte sich eine 25-jährige geschiedene Frau in der Küche ihrer Wohnung im Stadtteil Süd durch Einatmen von Beuchgas das Leben zu nehmen. Eine Hausbesorgerin erkannte die Verdringung ins Krankenhaus, wo die Frau wieder zum Bewußtsein gebracht wurde.

### Separatist Wagner freigelassen

Kaiserlautern, 1. Nov. Wie die „Pfälzische Presse“ mitteilt ist das schwebende Verfahren gegen den bekannten Separatisten, Arbeiterführer Josef Wagner von Kaiserlautern auf Grund des Amnestiegesetzes dieser Tage eingestellt worden. Wagner wurde am Dienstag aus der Untersuchungshaft entlassen. Er hat zur Zeit der Separatistenverhaftung eine Rolle in Saarbrücken gespielt, wo er im Januar 1924 den Töchterer Friedrich erschossen haben soll. Als Täter für den einzigen seit später erfolgten Obenbacher Separatistentwurf, der ihm auch zur Last gelegt wurde, scheint er jedoch nicht in Frage zu kommen.

Frankenthal, 1. Nov. Die beginnende Inflationskampagne gibt vielen Erwerbslosen Winterbeschäftigung. Für die hiesigen Arbeiter fällt das jedoch nicht besonders ins Gewicht. In hoch die gegenwärtige Bitter der Arbeiterwelt (von über 1300 meist Arbeiter und Metallarbeiter) gegen jene zu Anfang des Jahres nahezu verdreifacht. Die Zahl der durch die hiesige Inflations betretenen Bedürftigen ist seit Jahresbeginn auf das Doppelte, auf rund 200, angewachsen. In letzter Zeit ist in der hiesigen Metallindustrie eine kleine Besserung erkennbar. Mehrere Großfirmen haben bedeutende Aufträge — z. T. vom Ausland — erhalten. Das seit reichlich Jahrzehnten stillgelegte Schwerkraft hat kürzlich die Energieerzeugung in kleinem Umfang, mit etwa 10 Arbeitern, wieder aufgenommen.

Maximilians, 1. Nov. Seit einiger Zeit treiben sich in unserer Gegend gewerkschaftliche Liebeskämpfe. Sie beginnen sogar ein Ende, um möglichst unabhängig zu erscheinen und nach getaner Arbeit zu verschwinden. Dieser Tage brachen sie in Pflanz bei einem Kleinrentnerhändler ein und erbeuteten aus der Kasse über 100 M. In anderen Örtlichkeiten wurde ebenfalls einbruch versucht, doch blieb es beim Versuch.

## Kleine Nachrichten

### Tagung des Tierärztlichen Vereins für Hessen

Heppenheim, 1. Okt. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand gestern die 40. Hauptversammlung des Tierärztlichen Vereins für Hessen unter dem Vorsitz von Ministerialrat Jung statt.

Aus dem von dem Geschäftsführer Oberregierungsrat Kraus-Darmstadt erhaltene Geschäftsbericht ging hervor, daß der Verein einen Vermögenszuwachs von 20.800 M zu verzeichnen hat. Der Mitgliedschaftsbetrag betrug jetzt 7017. Die Tierärztliche Zeitschrift erscheint monatlich in einer Auflage von 11.000 Stück. Im vergangenen Jahr wurden 257 Anzeigen wegen Tierärztlicher an die Straßburger Zeitung geliefert, die Strafen von 5 bis 185 M und in drei Fällen Geldstrafen ausbrachten. Zur Zeit sind in Hessen in 75 Orten 78 Tierärzter als demobilität festzustellen. Aufhören des vorhergehenden Schriftleiters der Allgemeinen Tierärztlichen Zeitung, Prof. Böhm, wurde Prof. Dr. Saliger bestellt. Die Verleihung des Titels des Tierärztlichen Prof. Böhmer, an verdienten Tierarzt und an Polizeiarzt Dr. J. J. 104 Diplome und 1345 M Anerkennungsprämien zu verteilen.

### Reichenbündung

Born, 1. Nov. Am Donnerstagabend wurde im Rhein vor dem Bootshaus der Reichenbündung eine unbekanntes männliche Leiche gefunden. Der Leiche 30-40 Jahre alt und etwa 170 Meter groß. Die Leiche kam vermutlich aus Schiffertreiben und hat längere Zeit im Wasser gelegen.

### Zum Hilsbacher Familien-Beitrag

Hilsbach (Saar), 1. Okt. Hier verläßt eine vierköpfige Familie und zwar der hier wohnhaft gewesene 55-jährige Bergmann Matthias Sawinger, seine 22-jährige alte Gattin und die beiden Kinder im Alter von vier und neun Jahren, Seidmann. Die in der Ortstraße wohnhaft gewesene Familie lebte im allgemeinen in Ruhe und Zufriedenheit. Sawinger war in seinen Kreisen beliebt und angesehen. Frau Sawinger soll vorübergehend an Schwermut und geistigen Störungen gelitten haben. Am Montag nachmittag, zwischen 4 und 5 Uhr verließ die ganze Familie gemeinsam, mit Taschen versehen, die Wohnung. Auf die Frage von Bekannten nach dem Ziel der Reise, soll Frau Sawinger geantwortet haben: „Wir gehen nach Paris“. Man leide hier über den Reue eine erste Bedenken bei und die Leiche angeführt fortgehen. Als indes die Dienstag nachmittag von der Familie Sawinger niemand zurückgekehrt war, wurden die Nachbarn aufmerksam und befragten ein Unglück. Die Ermittlungen waren zunächst ergebnislos. Eine Feuerwache durch die Wälder fand dann Dienstag vormittag noch hiesigen dreiköpfigen Leiche in einem kleinen Nadelwald zwischen Hilsbach und Reichenbach die ganze Familie Sawinger tot vor. Die Leichen lagen nebeneinander. Alle vier Personen waren durch Schüsse in den Kopf getötet.





### ALHAMBRA

Das große Tonfilm-Ereignis!  
**Der Greifer**  
 mit Hans Aibers und Charlotte Susa  
 Attraktion im Nachtclub  
 Täglich sitzen Tausende gebannt und stemlos vor diesem Tonfilm der größten Spannung, der größten Ueberraschungen und des bewundernden Tempus!  
 Tönendes Beiprogramm!  
 Beginn:  
 Wochentags 3 Uhr  
 Sonntags 2 Uhr

### SCHAUBURG

Ab heute!  
 Der erste Berg- und Skisport-Film als Hochgebirgs-Tonfilm  
**Der Sonn der weißen Berge**  
 (Das Geheimnis von Zermatt)  
 Hauptdarsteller: Die drei Schönehaare: Tala Treacher, Kurt Steiner, Emma-rieh Albers. Weitere Darsteller: Renata Müller, Maria Solveg, Leo Fehrer, Felix Bressart und viele andere.  
 Das große Schrecken wurde von den besten deutschen, österreichischen und schweizerischen Künstlern geleistet, darunter der „romantische“ Helmut und Ludwig Ledebner aus Innsbruck.  
 Im Beiprogramm: **ANNY ONDRA** in einem der besten Lustspiele:  
**Das Mädels aus USA.**  
 — Jugendliche haben Zutritt —  
 Keine erhöhten Eintrittspreise!

### ROXY

Des großen Erfolges halber noch einmal verlängert!  
**René Clair's** Tonfilm  
**Unter den Dächern von Paris**  
 (Sous les d'la Paris)  
 Eine Sinfonie des Alltags  
**Noch kein Film erlebte einen Triumphzug wie dieser**  
 Beachten Sie die vollendete Wiedergabe auf unserer neuen **Tobis-Apparatur**  
**MICKY bei der Feuerwehr** im tönenden Beiprogramm  
 Beginn:  
 Sonntags 2 Uhr — Werktags 3 Uhr

Morgen-Aufführung in der **ALHAMBRA**  
 Sonntag, 2. November 1930  
 Einmalige Früh-Vorstellung  
 Anfang 11.30 Uhr vormittags  
 Die deutsche Kultur-Film-Bühne zeigt den an Ausdruckskraft und überlebendsten Heimat-Film:  
**Durch's Bayerische Hochland**  
 Tils a. d. Isar — Tegernsee Egern-Rottach Schliersee, Terolal-Theater Der Chiemsee, das Bayerische Meer Oberammergau das Dorf der Passionsspiele Garmisch-Partenkirchen Karwendelfahrt von Mittenwald nach Innsbruck Durch's Berdtessagadeer Land Der Köbnigsee, Oberstdorf i. Allgäu.  
 Jugendliche haben Zutritt! Der Vorverkauf a. d. Hasen ist eröffnet! Unkostenmäßige Preise: 0,30 bis 1,50 Mk. Jugendliche 50 Pf.  
**Volles Orchester!**

### UFA PALAST UNIVERSUM

ERNEUERTE VORFÜHRUNG AM SONNTAG, DEN 2. NOVEMBER, VOR MITTAG 11.30 UHR  
 DES PRACHTVOLLEN KULTURFILMS:  
**SPANIEN**  
 DIESE ERSTE GROSSE SPANIENFILM IST EIN HERRLICHES WERK, MIT DEM DER FILM SEINE GRÖSSTE UND SCHÖNSTE MISSION MITTLER UND KÜNDIGER FERNER LÄNDER UND WELTEN ZU SEIN, ERHEBET DOKUMENTIERE.  
 1. TEIL: IM NORDEN SPANIENS - SAN SEBASTIAN - DIE BASKISCHEN PROVINZEN - BILDER VOLL POESIE UND ROMANTIK.  
 2. TEIL: DIE HOCHBEREINE KASTILIENS AVILA - COCA - SEGOVIA - TOLEDO, DAS SPAN. ROM - MADRID, DIE ERWACHENDE WELTSTADT.  
 3. UND 4. TEIL: IM SONNIGEN SUDEN ANDALUSIEN, SEVILLA, PALMEN - SEVILLA - REVILLAS FESTE.  
 5. TEIL: MALAGA, DIE SPAN. LEVANTE SIERRA NEVADA - GRANADA - MARCHEN - PRACHT DER ALHAMBRA.  
 6. TEIL: BARCELONA DIE WELTSTADT A MITTELMEER - FULGURENDES LEBEN - DIE SINGULARE WELTAUSSTELLUNG STIERKÄMPFER - DER STIERKAMPF IN ALLEN SEINEN PHASEN  
 SICHERN SIE SICH KARTEN IM VORVERKAUF AN D. THEATERKASSE - PREISE: 1,50 u. 2,50 - JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT!

### National-Theater Mannheim.

Samstag, den 1. November 1930  
 Vorstellung Nr. 62, Meise C, Nr. 8  
**Aida**  
 Große Oper in vier Akten v. Giuseppe Verdi  
 Musik: Leitung: Ernst Cramer  
 Spielleitung: Richard Hein  
 Regie: Annie Hans  
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22.45 Uhr  
 Personen:  
 Der König Albert Weig  
 Amneris, seine Tochter Margaret Klose  
 Aida, äthiopische Skavin Gorr. Biederstapel  
 Radames, Feldherr Gustav Wünsche  
 Ramphis, Oberpriester Wilhelm Fenton  
 Amneris, König v. Äthiopien Sydney de Vries  
 Aida's Vater Fritz Bauring  
 Der Imam Guss. Heiken

### Apollo-Theater Mannheim

Heute Samstag 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
**Gastspiel des Berliner Metropoltheaters**  
 Der stürmisch beliebte sensationelle Erfolg!  
**FRANZ LEHARS Meisteroperette**  
**Friederike**  
 Goethe:  
 Kammeränger **Hans Gredinger**  
 Friederike: **Else Peppler**  
 Mannheimer Tagblatt Ein volles Haus lacht und weint und hält den Atem an, während in der prächtigen Dekoration die Weinen des neuen Heiderlebens und des „O Mädchen, mein Mädchen, wie lieb ich dich“, aufblühen wie einst im Maß. Und die Liebe zur Operette, sie stirbt nicht. Das Apollo und sein Erfolg kann's um nicht deutlicher lehren.  
 Neue Bühnen-Landesausstellung: Angekündigte Bühnenbilder von Max Michaelis, Wenzel Gredinger, der erlichte Lichtbild, das verklärte Wunderspiel aller Apollonisten, aus Mädchen, aus Mädchen, wie lieb ich dich, sing, schmeckst, jähst, in des Saal pöferr, in man länger.  
 Vollständiger Darstellungstisch geschlossen und packend war die Friederike von Else Peppler, die auch respektable Gesangsliche Mittel einbringen hat. Neben der Bestung entscheidend für den Erfolg, die musikalische Führung, die lebensvolle Regie, die stimmungsvollen Bühnenbilder, kein Wunder, daß es einen durchschlagenden Erfolg gab.  
 Wegen des großen Andranges an der Abendkasse empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen.  
 Vorverkauf bei Warenhaus Wöckler A.-B., H. Ferd. Hagedel, Hasenrunden im Theater 10 bis 2 Uhr und abends ab 8 Uhr.

### PALAST UNIVERSUM

W 4 615 6P 5 2 4 6P 8P  
 SONNTAG, 2. NOV., VORM. 11.30 UHR, DER GROSSE KULTURFILM „SPANIEN“  
**RENE DUMONT**  
 Gastspiel im PALAST KAFFEE  
 Jeden Samstag: Polizeistunde - Verlängerung!  
 Sonntag nachmittag im Radio!

### GLORIA

Die Lieblinge des Publikums sind **Lilian Harvey** und **Willy Fritsch** in einem der besten Filme  
**Ihr dunkler Punkt**  
 In sonstigen Rollen: **Harry Heim** - **Warwid Ward** - **Siegfried Arno** - **J. Rathenstin**  
 Auf der Bühne: **Varieté**  
 Das sensationelle Gastspiel **Bruno Sarti** Tenor der Mailänder Scala  
**Ubaldo Russo** Bariton der Mailänder Scala  
 Hierzu das große Rätsel: **?DAMITA?**  
 Anfangspreise: 4,30, 6,00, 7,15, 8,30

### Apollo Goldsaal

Heute Sonntag 8 Uhr abends  
 Morgen Sonntag 8 Uhr abends  
**Großer Tanzabend**  
 Eintritt frei!

### Schloß-Hotel M 5, 8/9

Sonntag und Sonntag großes billiges  
**Gäse- und Gänse-Essen**  
**KONZERT**

Sonntag und Sonntag  
**Konzert**  
 Kaffee u. Konditorei  
**Otto Groh**  
 Seckenheimerstraße 18

### la. Wintertafelobst alle Sorten

In verschiedenen Qualitäten und Preislagen, reichhaltiges Lager  
**A. Teutsch**, Südröhre, Landesprodukte und Eierimport, G. m. b. H., Mannheim, G 7, 15  
 Telefon 316 20/26

### Tanzturnier in der Libelle

im Rahmen der Kabarett-Veranstaltung des November-Programms  
 Donnerstag, 6. Nov., 21 Uhr um die **Badische u. Mannheimer Meisterschaft**  
 Turnierleitung: **Hans Guth**  
 Meldungen von Turnierteilnehmern erbeten an die Turnierleitung: Tanzschule „Libelle“ G 1, 5-6 - Telefon 247 68.  
 Eintrittskarten Mk. 2,40, einschließlich Steuer, Vorverkauf und Nachbestellung Libelle Tel. 319 20, Gedächtnisnagel Vorverkauf

**Achtung!**  
 im **Gambrinus-Zillertal**  
 Breitestr. U 1, 5  
 Ab 1. November  
**Großes Bierfest!**

**Achtung!**  
 Direkt ab Fabrik ohne jeden Zwischenhandel  
**Schlaf-, Speise-, Herranzimmer u. Küchen** in all. Holzarten, aus best. Material geschmackvoll ausgeführt; äußerst preisw., ständig Lager  
**Wilk. Lechner jr. Aglasterhausen** : Tel. 33  
 Materialbestellen mit der Bek. Baumzettel 6130

### SCHIRM-SCHMIDT

Großer Weihnachts-Vorverkauf!  
**Jetzt: Enorme Extra-Angebote**  
**Jetzt: 10 % Rabatt!**  
 Zurücklegung auf Wunsch

Zum Ausschank gelangt:  
**Extrabier der Brauerei Höpfer**  
 Große **Ohne Aufschlag!**  
**Stimmungs-Konzert**  
 Es ladet ein: **Christen Trautwein**  
**Harmonie Lindenhof**  
 Heute abend **TANZ**  
 Eintritt frei  
 Sonntag abend **KONZERT**

**Noch ca. 200 Stühle**  
 in allen Ausführungen  
**zu Fabrikpreisen**  
 müssen gekauft werden. Bestimmen Sie nicht mehr niederliegende geblühte Stühle!  
**Julius Egenhäuser**  
 F 2, 4b am Marktplatz

### Wärmwasser-Versorgung!

Durch unseren elektrischen Heißwasser-Erzeuger fließend kochendes Wasser aus jeder Wasserleitung ohne zu warten, ohne Montage! Mit einem Griff betriebsfertig. Unentbehrlich für jeden Haushalt, Gewerbe, Ärzte, Dentisten, Friseur. Ein Jahr schriftliche Garantie! Prompte Lieferung um  
**Mk. 22.-**  
 Bei Vereinsendung des Betrages spontanfrei. Vollspannung angeben. - Rosenstraße für Vertreter auf eigene Rechnung  
**Fa. Hans Müller**, Technische Neubeiten **München, Schellingstr. 106**

### Das gute Loherer Bier

(Bayern) 552  
 im Ausschank in Mannheim  
**Robert Weicker**, „Zum goldenen Falken“ S 1, 17  
**Eugen Mohr**, „Zum Sägerhelm“ Riedfelder 25  
**Phil. Robr**, „Bayr. Bierstube“ Gontardstr. 40  
**Fr. Bechtold**, „Zum Spessart“ Rheinhörsenstr. 55  
**E. Wägerle Wc.**, „Z. Klosterlocke“, Tahrstr. 8  
**Hb. Stelzmaier**, „Zur Loreley“, G 7, 31  
 In Flaschen zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 General-Vertreter: **Richard Holmann**, Mannheim, 5 6, 9  
 Telefon 225 96

### Kaffee Preis Revolution

allen, die ihren Kaffee von ansehnlich beisehen, allen Großverbraucher, usw. bietet  
**Ronnings Kaffee-Niederlage**  
 die überragende Bromer Qualitäts-Mischung „M“ für nur **2,98 RM.** das Pfund (Abgabe nicht unter 1 Pfd. Postversand gegen Nachnahme von 6 Pfd. an franko).  
 Machen Sie damit einen Versuch, oder probieren Sie eine der folgenden Sorten, das 1/2 Pfd. zu 70, 85, 90, 100, 105, 110 Pf.  
 Achten Sie auf **Ronning** auf die den Namen  
**N 3 17** Telefon 306 81  
 (gegenüber Dampfröhre, B. 1. u. 2.)

### Kleiner Meierhof

Heinrich v. Seyd. P. 8, 17/18  
 Jeden Samstag: Polizeistunde - Verlängerung!  
 Sonntag nachmittag im Radio!  
**Länderspiel: Norwegen-Deutschland**  
**Polizeistundeverlängerung**  
 Ab 8 Uhr Konzert - Solistkonzert  
**Zum Kettenschiff**  
 K 3, 15 K 8, 10  
**Probieren Sie**  
 Russ. Tee-Mischung . . . 1/2 Pfd. Mk. 1,50  
 Ceylon-Gold Pecco . . . 1/2 Pfd. Mk. 2,-  
 Gesellschafts-Tee . . . 1/2 Pfd. Mk. 2,20  
 Das Beste vom Londoner Teemarkt.  
**Greulich • N 4, 13** Kunststraße  
 Tee-Import. 4121

### Beleuchtungskörper

kaufen ist **Vertrauenssache**. Prüfen Sie unverbindlich Preis und Qualität.  
 Alles andere mündlich.  
**Elektro Eltis**  
 R 7, 10. 1502

### Kaffee Preis Revolution

allen, die ihren Kaffee von ansehnlich beisehen, allen Großverbraucher, usw. bietet  
**Ronnings Kaffee-Niederlage**  
 die überragende Bromer Qualitäts-Mischung „M“ für nur **2,98 RM.** das Pfund (Abgabe nicht unter 1 Pfd. Postversand gegen Nachnahme von 6 Pfd. an franko).  
 Machen Sie damit einen Versuch, oder probieren Sie eine der folgenden Sorten, das 1/2 Pfd. zu 70, 85, 90, 100, 105, 110 Pf.  
 Achten Sie auf **Ronning** auf die den Namen  
**N 3 17** Telefon 306 81  
 (gegenüber Dampfröhre, B. 1. u. 2.)

